

# Beilage 833/2006 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

## Initiativantrag

**der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen  
Landtags  
betreffend Ökoenergien und Energieeffizienz als nationales und  
europäisches Forschungsziel**

**Gemäß § 26 Abs. 6 LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Öö. Landtag möge beschließen:

## Resolution

Die Öö. Landesregierung wird aufgefordert, die Bundesregierung zu ersuchen, die bisherigen Forschungsbemühungen im Bereich der erneuerbaren Energieträger und der Energieeffizienz weiter zu verstärken und zum österreichischen Forschungsziel zu erklären, das darauf abzielt, die Eigenversorgung mit umweltfreundlichen Energieformen und damit den Klimaschutz zu verstärken, die Wettbewerbsfähigkeit und Standortabsicherung der Wirtschaft durch mehr Unabhängigkeit zu verbessern, ein sozial verträgliches Preisniveau für die Konsumentinnen und Konsumenten zu sichern und einen rascheren Umstieg von den fossilen und atomaren Energieformen hin zu umweltfreundlichen Energieformen zu ermöglichen.

Gleichzeitig wird an die Bundesregierung appelliert, sich im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft für eine deutliche Verstärkung des Forschungsbudgets für erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz in der neuen Förderperiode 2007-2013 (z.B. 7. Rahmenprogramm) einzusetzen. Programme wie "Intelligente Energie für Europa" und "Sustainable Energy Europe Campaign 2005-2008" weisen bereits die Richtung.

## **Begründung:**

Das Österreichische Energieforschungs- und Energietechnologiekonzept, herausgegeben vom BMVIT im Jahr 2002, orientiert sich am Ziel einer nachhaltigen Wirtschaftsweise mit ihren ökologischen, ökonomischen und sozialen Komponenten. Mit sechs Schwerpunktthemen (Bioenergie und Wasserkraft, klimaschutzorientierte Stromversorgungssysteme, nachhaltige Gebäude, industrielle Verfahren und Konzepte, energieeffiziente Mobilität, langfristige Klimaschutztechnologien in internationalen Netzwerken) zielt es auf den Ausbau bestehender österreichischer Stärken im Energiebereich ab und kann in diesem Zusammenhang auf Aktivitäten wie "Energiesysteme der Zukunft", "Fabrik der Zukunft" oder "Haus der Zukunft" hingewiesen werden.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen im Energiebereich, wie die Preissteigerungen bei Öl und Gas und die Versorgungsdiskussion rund um die Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine, sollen die österreichischen Energieforschungsaktivitäten ausgebaut werden. Auch die fortschreitende Klimaveränderung hat gezeigt, dass auf der Grundlage neuester Forschungsergebnisse die verstärkte Eigenversorgung durch effiziente und umweltfreundliche Energieerzeugung von zentraler Bedeutung ist. Es ist daher vor dem Hintergrund der Atomstrom-, Öl- und Erdgasimporte nach Österreich dringend notwendig, dieses

Entwicklungspotenzial verstärkt zu fördern, indem die Bundesregierung sowie die EU die Weiterentwicklung der Ökoenergien sowie der Energieeffizienz zum zentralen Forschungsziel Österreichs und der EU erklären. Damit könnten Ökoenergien und Energieeffizienz weiter attraktiviert, die Preissituation verbessert und mittelfristig ein kontinuierliches Absenken der Förderungen erreicht werden. In einem jährlichen Bericht soll der Bund sowohl über konkrete Entwicklungsschritte als auch konkrete Umsetzungsschritte im Bereich Ökoenergieforschung, Ökoenergieausbau und Energieeffizienz öffentlich berichten.

Das Land Oberösterreich engagiert sich durch diverse Forschungsförderungsprogramme, den Ökoenergie-Cluster, den Ökobonus im Rahmen der aktuellen Forschungsanleihe sowie das neue Netzwerk Umwelttechnik und die Ökologische Betriebsberatung bereits intensiv für einen Forschungsschwerpunkt Ökoenergien und Energieeffizienz. Von Seiten des Bundes und der EU wäre eine wesentlich verstärkte Unterstützung dieses Engagements notwendig und sinnvoll. Die Gewinner dieser Forschungen, Entwicklungen und verstärkten inländischen Produktionen wären jedenfalls die Österreicherinnen und Österreicher selbst, sowie die heimische Wirtschaft hinsichtlich kostengünstiger, nachhaltiger Energieversorgung und neuer Beschäftigungsbereiche für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Linz, am 9. Februar 2006

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Frais, Chansri, Mühlböck, Peutlberger-Naderer, Pilsner, Makor-Winkelbauer, Affenzeller, Bauer, Schenner, Röper-Kelmayr, Kraler, Lischka, Prinz, Eidenberger**

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Orthner, Strugl, Bernhofer, Hingsamer, Stelzer, Pühringer, Eisenrauch, Brunner, Aichinger, Schürerer, Brandmayr, Stanek**

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

**Wageneder, Hirz, Trübswasser**

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Steinkellner, Aspöck, Moser, Brunmair**